



Federführung: Fachbereich Jugend und Soziales
Beteiligte(r): Fachbereich Bildung, Kultur und Freizeit
Fachbereich Finanzen und Beteiligungen
Demografiebeauftragter

Auskunft erteilt: Herr Essmeier
Telefon: 02521 29-430

Vorlage

2014/0031
öffentlich

Kinder- und Jugendkulturentwicklungsplanung in Kooperation mit der Stadt Ahlen

Antrag der SPD-Fraktion vom 3. Februar 2014

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien
18.02.2014 Entscheidung

Beschlussvorschlag:

ohne

Begründung:

Rechtsgrundlagen

Die Kulturentwicklungsplanung (KEP) und die daraus resultierenden Maßnahmen erfolgen im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung unter Berücksichtigung der Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung vom 10. Oktober 2013.

Demografischer Wandel

Die bundesweiten gesellschaftlichen Entwicklungstrends (Sinkende Kinderzahlen, prozentual steigende Anzahl an Kindern aus bildungsfernen Schichten, mehr Ganztagsbetreuung in Kindergärten und Schulen) wirken sich erheblich auf die bestehenden Kulturangebote für Kinder und Jugendliche aus. Die bestehenden Angebote passen häufig nicht mehr zu den Lebensumständen und Interessen der jungen Zielgruppen.

Die Kulturförderung und -entwicklung ist im demografischen Wandel ein wichtiger Baustein, um die Attraktivität der Stadt für die Bürgerinnen und Bürger zu steigern. Durch die Stärkung des sozialen Miteinanders und die Verbesserung der Lebensqualität kann eine stärkere Bindung an die Stadt erreicht werden.

Erläuterungen

In der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien und des Schul-, Kultur- und Sportausschusses am 28. Januar 2014 wurden die Ergebnisse der Kinder- und Jugendkulturentwicklungsplanung vorgestellt (siehe Vorlage 2014/0008 – Kinder- und Jugendkulturentwicklungsplanung in Kooperation mit der Stadt Ahlen, Vorstellung und Umsetzung der Ergebnisse).

Der der Vorlage 2014/0008 als Anlage beigefügte Handlungsplan wurde im Rahmen des Planungsprozesses im Juli 2013 in einer Zukunftswerkstatt erarbeitet. Die aufgelisteten Vorhaben stellen die Wünsche der Teilnehmenden dar. Insoweit erhebt die Angabe des Umsetzungszeitpunktes nicht den Anspruch auf die konkrete Realisierung. Vielmehr ist im Planungsprozess vermittelt worden, dass alle Empfehlungen zunächst in den politischen Gremien beider Städte diskutiert und gegebenenfalls beschlossen werden müssen.

In der gemeinsamen Sitzung wurde verdeutlicht, dass die Umsetzung der gewünschten Projekte nicht ehrenamtlich geleistet werden können, sondern einer hauptamtlichen Begleitung bedarf. Dies kann im Rahmen der vorhandenen personellen Ressourcen in den Fachbereichen Bildung, Kultur und Freizeit sowie Jugend und Soziales nicht geleistet werden, sondern soll über das Projekt der Kulturinitiative Filou e. V. „Wir! Machen Kultur! Direkt!“ erfolgen.

Die Absicht der Kulturinitiative, ein Förder- und Koordinationsprojekt für die Entwicklung der Kinder- und Jugendkultur in Beckum zu initiieren, wurde in der gemeinsamen Ausschusssitzung zustimmend zur Kenntnis genommen. Hierfür sind seitens der Kulturinitiative zwischenzeitlich Fördermittel aus dem Landesplan zur Kinder- und Jugendförderung beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe beantragt worden.

Zwischen der Kulturverwaltung und der Kulturinitiative gibt es langjährig gewachsene und belastbare Strukturen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit wurde in den letzten Jahren durch Projekte wie Kinder- und Jugendtheater, Schultheatertage und Kulturstrolche vertieft. Insofern bestehen keine Bedenken, dass die Kulturinitiative das beantragte Projekt nicht in enger Kooperation mit den zuständigen Fachdiensten durchführen wird. Die bisherige Unterstützung und Begleitung durch die Kulturverwaltung bleibt unverändert bestehen. Die Einbeziehung aller bestehenden Kinder- und Jugendkulturprojekte ist selbstverständlich und ist Bestandteil des Antrages der Kulturinitiative.

Die Umsetzung der meisten in den Handlungsempfehlungen mit Zeitvorgaben wie „zeitnah“, „2014“ oder „sofort“ vorgesehenen Maßnahmen kann über das Projekt der Kulturinitiative gewährleistet werden, sofern aus der Sicht der Jugendlichen diese Maßnahmen tatsächlich in Angriff genommen werden sollen.

Mit einem einstimmigen Beschluss sind in der gemeinsamen Ausschusssitzung für die Durchführung von Veranstaltungen zur Förderung der Kinder- und Jugendkultur 5.000 Euro für das Jahr 2014 und 10.000 Euro für das Jahr 2015 für Sachkosten zur Verfügung gestellt worden. Die Haushaltsmittel sollen vom jeweils zuständigen Fachausschuss für vorgesehene Veranstaltungen freigegeben werden. Diese Sachkosten sind für neue projektbezogene Kinder- und Jugendkulturveranstaltungen vorgesehen, die sich aus dem Planungsprozess ergeben. Hierzu gehören auch Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen „Fundraising“ und „Standortsicherung durch Kulturarbeit“.

Die SPD-Fraktion hat nunmehr mit Schreiben vom 3. Februar 2014 beantragt, dass sich der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien erneut mit der Kinder- und Jugendkulturentwicklungsplanung befasst und insgesamt drei Punkte zur Beschlussfassung zu stellen (siehe Anlage).

Federführende Projektbegleitung

Die im Handlungsplan aufgelisteten Vorhaben sollen größtenteils gemeinsam von den Städten Ahlen und Beckum aufgegriffen werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es jeweils ganz unterschiedliche strukturelle Voraussetzungen gibt. Bei einigen der aufgelisteten

ten Vorhaben soll in Zukunft die Zusammenarbeit beider Städte weiter intensiviert werden, wie zum Beispiel eine gegenseitige Einbeziehung bei den Schultheatertagen oder auch die Organisation eines gemeinsamen Schulkulturfestes. Allerdings lässt sich daraus nicht die Federführung der Stadt Beckum ableiten. Die Zusammenarbeit soll auch weiterhin auf Augenhöhe stattfinden und wird auch in gegenseitigem Einvernehmen angestrebt.

Unterstützung des Projektes der Kulturinitiative

Ein erster Schritt zur Schaffung der notwendigen strukturellen Rahmenbedingungen soll mit dem Projektantrag der Kulturinitiative umgesetzt werden. Dieser Antrag wurde in Abstimmung mit dem beteiligten Fachdienst Presse und Kultur auf den Weg gebracht und vom Fachbereich Jugend und Soziales mit einer positiven Stellungnahme ergänzt.

Berichterstattung der Verwaltung

Über den Prozess der gemeinsamen Kinder- und Jugendkulturentwicklung wird die Verwaltung in regelmäßigen Abständen in den Fachausschüssen berichten.

Notwendige Haushaltsmittel

Im Hinblick auf die Vorhaben der Kategorien „zeitnah“, „2014“ und „sofort“ ist zunächst zu prüfen und festzustellen, welche Maßnahmen aus der Sicht der Jugendlichen tatsächlich umgesetzt werden sollen und inwieweit das über das Projekt der Kulturinitiative mit den bereit gestellten Sachkosten möglich ist. Erst an dieser Stelle kann eine konkrete Aussage dazu getroffen werden, für welche Veranstaltungen der im Haushaltsplanentwurf 2014 eingestellte Betrag von 5.000 Euro verwendet werden soll. Soweit gewünschte Maßnahmen in diesem Rahmen nicht umsetzbar wären, sind die erforderlichen personellen und sachlichen Ressourcen zu ermitteln und in den Haushaltsplan einzustellen.

Anlage(n):

Antrag der SPD-Fraktion vom 3. Februar 2014